



„Das Ulmer Münster macht mich stolz, weil es den höchsten Kirchturm der Welt hat – und ich in seinem Schatten ein tolles Café betreibe!“

Uli Fischer (58), Wirt des Café Liquid aus der Ladenzeile Novum



„Ich gehe gern mittags in die halbstündigen Orgelkonzerte im Münster. Die gibt es fast jeden Tag um 12 Uhr. Das ist tolle Musik, die Orgel ist ja phänomenal; außerdem kostet es nicht mehr als drei bis vier Euro.“

Ramona Oelkers (36), Angestellte aus Senden



„Es ist der schönste Turm der Welt. Wenn ich zum Beispiel nachts mit dem Zug nach Ulm fahre und die Skyline mit dem Münster sehe, weiß ich: Ich bin wieder zu Hause. Das ist einfach nur schön.“

Lemmy (45) mit Hund Picco, Verkäufer des Magazins Trottoir



„Ich genieße den Blick auf den schönen, nahen Kirchturm. Es ist wunderbar, dass Ulm eine Kirche als Wahrzeichen hat und sich die Bürger dafür einsetzen. Zudem bin ich froh, nicht für den Bauunterhalt zuständig zu sein.“

Gabriele Burmann (62), evangelische Dekanin aus Neu-Ulm



„Der Münsterturm wird als höchster Kirchturm viel zu wenig gewürdigt. Ich habe einmal bei Ravensburger angerufen und gefragt, warum es kein 3D-Puzzle vom Münster gibt. Die Antwort: Die Nachfrage fehle.“

Michael Hargesheimer (40) aus Blaustein



„Wir wohnen zwar in der Münsterblickstraße in Neu-Ulm, sehen aber vom Münster als Einzige in der ganzen Straße allenfalls die Turmspitze. Und das auch nur im Winter, wenn nicht alles zugewachsen ist.“

Bianca Haberlach, Tagesmutter aus der Münsterblickstraße in Neu-Ulm



„Der Münsterturm ist für mich das Wahrzeichen der Stadt; er gibt Orientierung. Und: Er ist ein Zeichen für unsere christliche Kultur.“

Katja Bihlmaier (42), Marktfrau für Biolandfleisch aus Herbrechtingen



„Ulm ist das Münster, das Münster ist Ulm. Und an ihm ragt der Turm heraus, auf den ich seit 56 Jahren von meinem Balkon aus blicken darf.“

Erich Schwaderer (93), früher Chef von Abt, Münsterplatz-Anwohner



„Ich gehe sehr gerne einfach in das Münster hinein; vom ersten Augenblick an, als ich vor 13 Jahren aus Ungarn nach Ulm gezogen bin. Von meinem Fenster sehe ich nachts die Beleuchtung. Sie ist schön schlicht.“

Evi Besenyei (33), Bäckereiverkäuferin aus Ulm



„Ich finde es schön, dass man einfach so auf den Münsterturm gehen kann. Außerdem finde ich es gut, dass es Bauarbeiten gibt, die das Münster länger erhalten, auch wenn das Gerüst das Bild ein bisschen stört.“

Pamina Otto (22), Studentin aus Ulm



„Als Bub bin ich immer wieder den Turm hinaufgesprungen, Eintritt: 50 Pfennig. Auf unserer Kartoffel-Website werben wir nun mit dem höchsten Kirchturm der Welt.“

Jürgen Müller (46), Kartoffelhändler aus Nersingen auf dem Markt



„Für mich ist das Münster ein Ruhepol. Egal, wie aufgewühlt ich bin, dort finde ich Ruhe. Außerdem gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Es ist ein vielschichtiger und faszinierender Ort.“

Katrin Wolfinger (46), Verkäuferin bei Traumstücke aus Ulm



„Wenn ich aus meinem Esszimmerfenster blicke, habe ich den Münsterturm vor mir – beim Frühstück, beim Mittag- und beim Abendessen. Der Turm ist ein Stück meines Lebens.“

Wilhelm Ludwig (75), Bewohner des Michelsbergs



„So wie der Pariser Eiffelturm sieht, so sehe ich das Münster für Ulm: als Wahrzeichen und Symbol für die Stärke und die Größe unserer Stadt.“

Dieter Zauner (69), Wirt des Capo's Größenwahn aus der Platzgasse

Was mir der Turm bedeutet

Eine Umfrage unter Ulmern und anderen Münsterliebhabern



Das Münster prägt nicht nur das Stadtbild, sondern auch das Bild der Menschen von der Stadt.

Foto: Siegfried Geyer



„Wenn ich von der Dachterrasse unserer Schule aus das Münster zum Greifen nah bestaune, ist das Gänsehautfeeling. Im Münster ist es das Gefühl, geerdet zu sein, losgelöst von der Zeit und Gott etwas näher.“

Siegfried Groß, Schulleiter der Friedrich-List-Schule aus Ulm



„Ich gehe gern in das Münster, es ist für mich ein Haus Gottes. Ein Haus der Ruhe und Zuflucht, in dem man sich besinnen kann.“



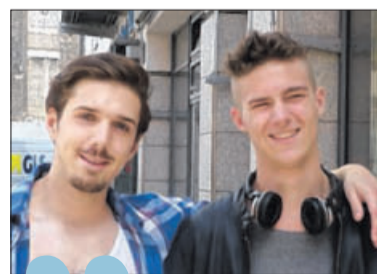
„Der Klang seiner Glocken ist der herrlichste auf der ganzen Welt. Zu Weihnachten und zu jeder Zeit. Ich wohne in Neu-Ulm und höre ihren vollen Klang bis dort. Ich liebe mein Münster.“

Martina Mader (58), Kosmetikerin aus Neu-Ulm



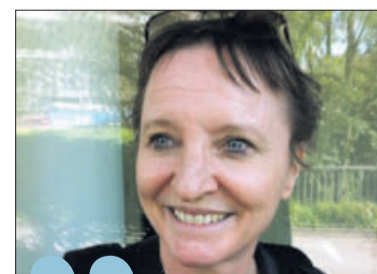
„Ich frage mich immer: Wie haben die Menschen den Bau dieses riesigen Gebäudes damals bewerkstelligt? Es ist so hoch. Alle meine Besucher aus der Türkei sagen das. Die Baumeister müssen klug gewesen sein.“

Mehmet Gündogan (72), Rentner aus Ulm



„Die Aussicht von oben ist sehr schön, wenn auch nicht weltbewegend. Es wäre ganz nett, mal mit der Freundin hoch zu gehen – fehlt nur noch der Fahrstuhl.“

David Gotthardt (21) und Nikolaos Karakatsanis (18) aus Ulm



„Der Münsterturm baut mich auf. Jeden Tag. Ich höre die Glocken gerne schlagen, vor allem das 18-Uhr-Läuten, aber auch nachts. Und morgens wache ich mit den Glocken auf.“

Marion Abendroth (57), Seelsorgerin aus dem Donaucenter

